

29.07.2018

Presseinfo

Erstes Betriebsjahr der Fernwärmeversorgung Winnenden GmbH & Co. KG erfolgreich abgeschlossen

Die Fernwärme Winnenden GmbH & Co. KG – kurz FWW - ist zum 1. Januar 2017 in ihr erstes Betriebsjahr gestartet und hat dieses auf Anhieb erfolgreich gestalten können.

Hinsichtlich der neu an das Fernwärmenetz der FWW angeschlossenen Kunden wurde mit 8 Neuverträgen und einem Anschlusswertzuwachs von ca. 500 kW das selbst gesteckte Ziel zu 100 % übertroffen. Der Gesamtanschlusswert der Fernwärmeversorgung beträgt damit 43.921 kW. Darüber hinaus wurde das Fernwärmenetz um 140 Trassenmeter weiter ausgebaut. Insgesamt wurde in 2017 im Zuge der Netzerweiterung ein Investitionsvolumen von 140 TEUR realisiert. Durch den Einbau einer besseren Wasseraufbereitungsanlage im Heizkraftwerk im Stadtteil Schelmenholz wird die Qualität des Fernheizwassers zukünftig deutlich verbessert. Dies führt zu weniger Ablagerungen und Korrosion in den Wärmeverteilungsanlagen und erhöht die Versorgungssicherheit. Die Wärmeverluste des Fernwärmenetzes betragen lediglich 9,3 %.

Auch hinsichtlich der Wärmeerzeugung wurden Fortschritte erzielt.

Zum einen hat die Abfallgesellschaft des Rems-Murr-Kreises die Nutzung des Deponiegases der Deponie Eichholz auf neue Beine gestellt. Die bisherige Verbrennung des Deponiegases in einem konventionellen Heizkessel wurde durch die FWW demontiert und durch eine fortschrittliche katalytische Schwachgasverbrennung ersetzt. Damit steigt zum einen die nutzbare Deponiegasmenge und der Zeitraum, über den die Gasnutzung erfolgen kann, verlängert sich deutlich. Derzeit kann von einer Betriebszeit der neuen Anlage von mindestens 10 Jahren ausgegangen werden.

Zum anderen wurde der Betrieb des biogasbetriebenen Blockheizkraftwerks im Heizkraftwerk an der Forststraße optimiert. Gegenüber dem Planwert der Laufzeit des Aggregates von 6.900 Stunden waren 7.400 Betriebsstunden in 2017 zu verzeichnen.

In regelmäßigem Zyklus von drei Jahren stand in 2017 die gutachterliche Beurteilung der gelieferten Wärmequalität an. Durch einen akkreditierten Gutachter wurden folgende Gutachten auf den neuesten Stand gebracht:

- Die energetische Bewertung der Fernwärme, die durch die FWW geliefert wird, weist nun einen Primärenergiefaktor von 0,46 auf. Damit wurde der Wert des

vorangegangenen Zertifizierungszeitraum um rund 10 % verbessert.

- Die Bescheinigung zur vollständigen Erfüllung der Nutzungspflicht nach dem Erneuerbaren-Energien-Wärme-gesetz wurde nun sowohl für neu errichtete als auch für renovierte öffentliche Gebäude erteilt.
- Die energetische Bewertung der Fernwärme, die durch die FWW geliefert wird, weist einen spezifischen CO₂-Emissionswert von 150,7 g je Kilowattstunde Wärmelieferung auf.

Diese positiven gutachterlichen Bewertung führen für die Kunden der FWW zu äußerst vorteilhaften Rahmenbedingungen bei der Bewirtschaftung ihrer Gebäude; beispielsweise lassen sich auf Basis günstiger Primärenergiefaktoren günstige Förderfinanzierungen generieren oder man ist von mancherlei gesetzlicher Auflage befreit.

Zum laufenden Geschäftsjahr 2018 lässt sich bereits jetzt absehen, dass sich die positive Entwicklung fortsetzt. So ist zum einen der Verlauf der Kundengewinnung mit einem weiteren Anschlusswertzuwachs von ca. 400 kW deutlich über dem geplanten Wert. Zum anderen finden 2 wichtige Netzerweiterungen statt: ausgehend von der Schlossstraße wird der Holzmarkt entlang der Wallstraße mit Fernwärme erschlossen. In einem späteren Ausbauschnitt wird diese Erschließungstrasse zur Marktstraße verlängert und damit ein Ringschluss zum derzeitigen Netzende an der unteren Marktstraße hergestellt. Des Weiteren erfolgt in der Paulinenstraße der Bau einer zweiten Versorgungsleitung zur Innenstadt. Dies erhöht die Versorgungssicherheit im Innenstadtbereich erheblich.

Zur FWW:

Die Fernwärme Winnenden GmbH & Co. KG (FWW) ist eine gemeinsame Gesellschaft von STEAG New Energies GmbH (SNE, 49%) und der Stadtwerke Winnenden GmbH (SWW, 51%). Sie wurde im Dezember 2016 gegründet. Aufgabe der FWW ist die Versorgung der Winnender Bevölkerung mit Wärme im Netzgebiet der FWW.

Zur Geschichte der Fernwärmeversorgung in Winnenden:

Bereits 1964 begann die Geschichte der Fernwärme in Winnenden mit der Versorgung des Stadtteils Schelmenholz durch ein Vorgängerunternehmen der STEAG New Energies. Heute versorgt das Heizkraftwerk Winnenden-Schelmenholz auch weitere Stadtgebiete: die Neubaugebiete Waiblinger Berg, Lange Weiden, die Rems-Murr-Klinik sowie Teile der Innenstadt, u. a. das Rathaus, die Stadthalle, einige Schulen und das ‚Wunnebad‘.

Das ursprüngliche Heizwerk wurde 1992/93 umgebaut und modernisiert und Mitte 2012 um ein Blockheizkraftwerk (BHKW) erweitert. Seit Juni 2014 wird das BHKW, das eine elektrische und thermische Leistung von je 2 MW hat, mit Biomethangas als erneuerbare Energie betrieben. Mit diesem Umbau konnte die Anlage noch effizienter gemacht werden. Die im BHKW regenerativ erzeugte Wärme ersetzt die Wärmeerzeugung insbesondere in der Grundlast; die weiterhin bestehende konventionelle Kesselanlage wird nur bei erhöhtem Wärmebedarf zugeschaltet.